

abgedruckt waren. Zum Obmann wurde Herr Sepp Steuerer gewählt. Wir haben den jungen Verein und seinen Obmann begrüßt und hoffen, daß die neue Vereinigung eine weitere Stütze unserer Organisation werden wird.

Im Sinne der Beschlüsse der Hauptversammlung haben wir an das Unterrichtsministerium zwei Eingaben gerichtet. Die eine betreffend das Schulbücherwesen im Sinne des Referates des Herrn Bermann und gemäß dem Beschlusse unserer letzten Sitzung, die andere betreffend das Verhältnis des k. k. Schulbücherverlages zum Privatverlag. Ihr Vorstand wird, sobald Seine Excellenz der Herr Unterrichtsminister wieder Audienzen erteilt, mit ihm in dieser Angelegenheit noch persönlich Rücksprache pflegen.

Wie Sie wissen, hatte der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler auf die Tagesordnung der Hauptversammlung dieses Vereins den Ausschluß des Inhabers der Rosnerschen Buchhandlung in Wien, Herrn Carl Wilhelm Stern, wegen fortgesetzter Veröffentlichung und Verbreitung unzüchtiger Schriften, Abbildungen und Ankündigungen gemäß § 8, Absatz 2, Ziffer 2, der Satzungen gesetzt und unseren Verein beauftragt, die Voruntersuchung zu leiten. Wir waren immer der Ansicht, daß wir nicht durch einen Nichtspruch unsererseits einem Urteil der Geschworenen, vor die, wie es heißt, Herr Stern gestellt werden soll, vorgreifen sollten, und haben in diesem Sinne an den Börsenverein der Deutschen Buchhändler geschrieben. Allein das Material, welches dem Börsenverein zur Verfügung stand, bestimmte den Vorstand des Börsenvereins bei seinem Beschlusse zu bleiben und er setzte Herrn Stern davon in Kenntnis. Herr Stern verlangte die Intervention unseres Vereines und meldete dann seinen Austritt an. Der Vorstand des Börsenvereins teilte uns dies mit, und übersandte uns das Material, das in seinen Händen war. Wir sahen uns nunmehr genötigt, auch unsererseits das Ausschließungsverfahren aus unserem Vereine nach § 7 unserer Statuten gegen Herrn Stern einzuleiten und haben ihm dies mit Zuschrift vom 18. April bekanntgegeben. Am 19. April hat uns hierauf Herr Stern in durchaus unziemlicher Weise geantwortet und mitgeteilt, daß er »mit Vergnügen auf die fernere Ehre, unserem Verein anzugehören, verzichte und seinen Austritt aus dem Verein erkläre«. Er beschuldigte, ebenso wie dem Börsenverein gegenüber, mehrere Firmen, die Werke von ihm bezogen hätten, und erwartet, daß mit gleichen Mitteln gegen diese verfahren werde. Der Vorstand teilte ihm mit, daß er einen Unterschied mache zwischen einer Firma, die unsittliche Schriften verlegt und verbreitet, und einer Firma, die auf Bestellung ihrer Kunden Werke bezieht, deren Inhalt ihr gar nicht bekannt sein könne, und daß der Vorstand seinen eventuellen Denunziationen mit vollster Ruhe entgegenstehe.

Ich gelange nun zur Besprechung einer Angelegenheit, die den wichtigsten Punkt unserer heutigen Beratung bildet. Ich meine die Angelegenheit Tempisky.

(Der Bericht geht ausführlich auf die Bemühungen des Vorstandes ein, dem Beschlusse der Hauptversammlung vom 21. Februar d. J. betreffend die Verlagsgesellschaft Tempisky gerecht zu werden, und wiederholt den Wortlaut dieses Beschlusses [vgl. Nr. 55 d. Bl.]. Der Herr Vorsitzende fährt fort:)

Indem ich meinen Bericht schließe, will ich nur noch der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig am Sonntag Kantate gedenken. Den Bericht über die Versammlung haben Sie ja ohnehin im Börsenblatt gelesen. Die Machtmittel des Börsenvereins haben durch Annahme der Verkaufsordnung und der Verkehrsordnung eine weitere namhafte Stärkung erfahren. Der verdiente erste Vorsitzende, den wir anlässlich unseres fünfzigjährigen Jubiläums zu begrüßen

hier die Ehre hatten, Herr Dr. Ernst Bollert, konnte, da er eine Wiederwahl abgelehnt hatte, nicht wieder gewählt werden und ist Herr Kommerzienrat Siegmund, der gelegentlich des hundertjährigen Jubiläums der Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler hier gewählt hatte, zum I. Vorsitzenden gewählt worden. Es gereicht mir zur ganz besonders angenehmen Pflicht, hier erwähnen zu müssen, wie sehr sich Herr Dr. Bollert um den Börsenverein verdient gemacht hat und wieviel wir gerade ihm zu danken haben. Herr Kommerzienrat Siegmund ist schon lange im Vorstande des Börsenvereins ein bewährter und zäher Kämpfer für unsere Interessen. Wir können daher seine Wahl nur auf das freudigste begrüßen. Eine Folge der Beschlüsse der letzten Hauptversammlung des Börsenvereins wird sein, daß auch wir zu einer Abänderung, respektive Reformierung unserer Verkaufs- und Verkehrsordnung werden schreiten müssen.

In unserem Vereine ist nicht mehr vertreten:  
Carl Wilhelm Stern (L. Rosner), Wien.

\*

Zu diesem Bericht ergreift niemand das Wort. Der Vorsitzende geht daher auf die Tagesordnung über.

(Diese beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Besprechung der vorerwähnten Angelegenheit Tempisky. Ein wenige Stunden zuvor eingegangener Brief der Firma F. Tempisky vom 3. Mai wird verlesen.)

Der Vorsitzende läßt sodann Teile aus der bisherigen Korrespondenz mit der Firma Tempisky verlesen. Es entspinnt sich eine längere Debatte. Der Vorsitzende schlägt vor, im Sinne des Briefes vom 3. d. M. der Firma Tempisky doch noch Gelegenheit zu geben, mit dem Vorstande Rücksprache zu pflegen, um jeden Schein zu vermeiden, als habe man sie nicht hören wollen. Wiewohl mehrere Redner betonen, daß der Brief vom 3. d. M. den Tatsachen in keinerlei Weise entspricht, und von einzelnen Rednern darauf hingewiesen wurde, daß man ohnehin schon durch Verhandlungen zuviel Zeit verstreichen habe lassen, wird doch einstimmig beschlossen, im Sinne der Ausführungen des Vorsitzenden eine Besprechung des Vorstandes mit einem Inhaber der Firma Tempisky zu veranstalten. Diese Besprechung soll Montag, den 9. Mai, um 4 Uhr nachmittags stattfinden. Nach dieser Besprechung soll eine neuerliche Ausschlußsitzung abgehalten werden.

Nach Besprechung einiger minder wichtigen Angelegenheiten wird sodann die Sitzung um 6 Uhr abends geschlossen.

Protokollführer:  
(gez.) Carl Junker.

## Die grossen Engländer.

Verzeichnis der wichtigsten Reproduktionen nach Werken von Gainsborough, Lawrence, Reynolds, Hoppner, Romney und Raeburn.

Von Adalbert Roeper.

(Schluß zu Nr. 95, 96, 98, 109, 110, 112 u. 113 d. Bl.)

VI.

Sir Henry Raeburn.

(Zeichenerklärung siehe Nr. 109 d. Bl.)

Portrait de Mr. Alexander Adam. L. L. D. Original: National Gallery of Scotland, Edinburgh.

Kohledruck: i.

Braun, Clément & Cie., Dornach.

Mrs. Anderson of Inchyra.

Schabkunst von John Cocher Webb. 48,5 : 38 cm.

Nur 200 Künstlerdrucke. à M 126.—

Platte zerstört.

Pr. Ass.

Gooden & Fox, London. 1904.